

wenig davor bis ca. 1264. Die Annalen von Burton²⁹, deren jährlicher Umfang ab 1244 deutlich ansteigt, brechen 1263 mitten im Satz ab³⁰. Es liegt nahe, hinter diesem Sachverhalt die ordnende Hand eines Mannes zu sehen, der sowohl Chronist als auch der Schreiber der erwähnten Handschriften war.

Der Inhalt von Peniarth 390 C ist noch nicht vollständig erschlossen; nachdem aus den letzten Jahren etliche neue Ergebnisse vorliegen, ist ein kurzer Überblick über die wichtigsten Bestandteile der Hs. angebracht³¹.

1. Teil, fol. 1–100: Traktate zur *Ars dictandi* und Briefsammlungen;

fol. 1–5^v: Rubrikenverzeichnis für fol. 8–100;

fol. 7^r: *De dictionibus finitivis*, bislang nicht identifizierter Traktat;

fol. 7^r–11^v: Thomas von Capua, *Ars dictandi*³², unvollständig;

fol. 12–13: *De dictandi peritia*, nicht identifiziert;

fol. 13–36^v: Briefsammlung (englischer Bezug: Diözese Lincoln, Lichfield, Burton);

fol. 36^v–37^v: Boncompagno, *liber qui vocatur breuiloquium*³³;

fol. 38–45^v: Fortsetzung der englischen Briefsammlung; letztes datiertes Stück 1256;

²⁹) Die Annalen setzen mit der Gründung der Abtei 1004 ein; bis 1188 gehen die sehr kurzen Notizen vermutlich auf Haustradition zurück. Bis 1201 wird dann Hoveden benutzt, vgl. L u a r d, S. XXVIII; Querverbindungen zu anderen Chroniken für die Folgezeit sind noch nicht untersucht.

³⁰) Für das Jahr 1263 erfolgt kein Kopfeintrag; nach dem Nekrolog zu 1262 fährt der Chronist fort mit der Rückkehr Richards von Cornwall aus Deutschland im Februar 1263, vgl. Noel D e n h o l m - Y o u n g, Richard of Cornwall (1947) S. 118f.; dann folgt der Versuch Heinrichs III. im Sommer 1263, sich von den Provisionen von Oxford von 1258 zu lösen. Dabei endet der Text.

Ab 1214 findet sich eine größere Anzahl von Dokumenten eingestreut – ein Verfahren, das auch wegen der Zweigleisigkeit von Geschichtsschreibung und Cartularzusammenstellung den Vergleich mit dem Zeitgenossen Matthaeus Paris aus St. Albans herausfordert. Vgl. hierzu die Bemerkungen in meiner Dissertation „Kaiser- und Papstbriefe in den *Chronica majora* des Matthaeus Paris“ (Veröffentlichungen des Deutschen Historischen Instituts London 9, 1981) S. 180f.

³¹) Die nachfolgenden Angaben stützen sich, soweit nichts anderes angegeben, auf die maschinenschriftlichen Aufstellungen der National Library of Wales von 1972.

³²) Bisher unveröffentlichte Identifizierung durch Hans Martin Schaller, der feststellte, daß im Vergleich mit der Edition bei Emmy H e l l e r, *Die Ars dictandi* des Thomas von Capua (1929), hier das 1. Prooemium und die beiden letzten Kapitel (31, 32) fehlen. Schaller vermutet, daß es sich möglicherweise um die älteste Fassung dieser *Ars dictandi* handeln könnte.

³³) Der Text ist gedruckt in der schwer zugänglichen Edition bei Joseph (= Giuseppe) V e c c h i, *Magistri Boncompagni Breuiloquium* (1954).